

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

2. Juni 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

Ich hatte gehört daß der Colonel den
Minist^{er} gewünscht hatte, ^{daß} er sein an das
Regiment am 1. October zu ^{müßte} gehen. Ich fragte
den Leutnant, ob er wünschte dazzu zu
sein. Er sagte, es müßte zu sein, und ich
vertraute dem Regiment am 1. October der Kri-
stung zu sein.

Freitag den 2. Gleich nach Tagesanbruch
formierte das Regiment am 1. October, es kam
in die Mitte. Hat ein Gebot, und hat man
Ordnung über 5. Mose 32. 29. befohlen. Es kam
anordnete, und es wurde befohlen, waren
mit in der Mitte gebunden. Hier Gegenstand,
und das ist es, was wir
in der Mitte mit befohlen zu der Kri-
stung in der Mitte anstand.

Leutnant war der 1. October zu uns gebunden
es ist befohlen an der 1. October anstand.

Gestern Abend hat der Leutnant zu kommen
gefragt

gesteht "Ich habe dem Exzellenz mein ganzes Ver-
trauen gesetzt, gestanden, ich wünsche ich könnte mit
ihm auch noch weiter sprechen, der mit mir Ver-
trauen haben, damit sie mich mögen, zuversicht
gewinnen werden." Dies hat mir der Colonel
versichert. Dieser ist ich freilich zu dem Flan-
der kam, auch niemand bei mir auf mich zu der
Zeit, der besten bei dem Offizier und General
Frederik kamen. Der arme Mann sagte, er sey unfähig,
und habe in voriger Nacht wohl geschlafen. Dieser
Mensch aber behauptet mir etwas. Er hat ge-
sagt, der Befehl gegeben hat, der mich auf möglichst
früher der Befehl gut zu machen; mein Regiment
und mein Tod wird mir Regiment mehr gut sein-
gen, aber wir kam ich der Befehl gut machen, der
ich in England und auf Cayen gegeben haben, und
mein Meister der Unter ist ^{mein Mutter ist auch Tod} Tod, jetzt ist, könnte
ich

ihnen einen Vortrag zu halten, gab gleich der Co-
lonel Order, daß wir auf am Abend in einem Saal
und gesäumten Zimmers ~~ist~~ vorstehenden konnten.
Wir sahen zu uns, daß wir einen zu einer Aufmun-
terung sagen müßten, daß wir und alle Eifer, Aufmun-
terung mit einem sehr wohl zu finden müssen, ob nicht
noch ein ein Klage über einen vor, einen ~~guten~~
Wir sahen uns zu uns zu sehen, daß wir mit dem
Annie in diesem Kammern sehr wohl zu finden
müssen.

Nach diesem Arbeit ging ich wieder zum Salin-
gärten. Zu bayerns das seit. Abendmal vor
einem Aufklärung, und bat ^{aus} ~~aus~~ davon zu in-
teressanten. Ich brauchte das folgende Buch
gelesen und sprach mit ihm nachträglich vor
den Münden nach dem dem vorüber war
Wir das seit. Abendmal nach langer wollen.
Das dem zweiten, Münden, ein fasten
Ansatz ein neues Leben zu führen, welches
Polster

solaten

stom

(M 2 E 19: 176)

ich und die mich gesessenen, sagt, daß die Welt
nicht so schnell haben einen Absatz gefunden
Lüthe wir werden haben zu Hüften, in der
erste Angelegenheit, daß wir sofort Kinder haben
zum Glück mit Unterbrechung setzen müßte
und daß sie heute bei der Werbung gedruckt
Lüthe: wiederum wir sind am Ende der
Lüthe übrig, wir müssen, Cammerday
wir erst nach der anderen zu kommen
Zeit, und die Aufmerksamkeit müssen wir
in der ersten Zeit. Bei der ersten
Zeit sehr, wir, es sollte die Kassen
den aufzuheben, die wir den zu belu-
gening von TirukKunamalee setzen
haben, Magen mit ^{nachdem} ~~unverändert~~ ^{nachdem} ~~unverändert~~
sehr gut, und so mit gut, daß wir
müßten insbesondere zu den am meisten
einen.

Auf selamburg das Colonnell
 Albin ist unser lieber Mann, sein Mitgefühl
 zu auf mich, ~~auf selamburg das Colonnell~~
 von dem der Officier mir gesagt haben,
 daß er mir nicht werden ^{sein} Mann, ^{sein} also der
 andere, mir sehr angenehm. Es ist sehr mir,
 auch ist dieser Mann bei dem Unter
 nach insonderheit freundlich gewesen, daß
 er seine ^{seine} Worte mit Geduld will und hören,
 mir mir auch sehr süß, mir daß er sich
 mit diesen Gedanken den ganzen Tag be-
 schäftigt hätte. Ich habe also bei ihm eine Versicherung
 zu übernehmen.
 Sonntag den 3. Um 5 Uhr war ich bei dem